

Gefördert durch:



Bundesministerium für Wirtschaft und Technologie



Bundesministerium des Innern

ISPRAT  
Interdisziplinäre Studien zu Politik, Recht, Administration und Technologie e.V.

E<sup>→</sup>DOCS

# Elektronischer Rechnungsaustausch und Weiterverarbeitung

Prof. Dr. Wolfgang König, Goethe-Universität Frankfurt am Main



BONPAGO<sup>+</sup>



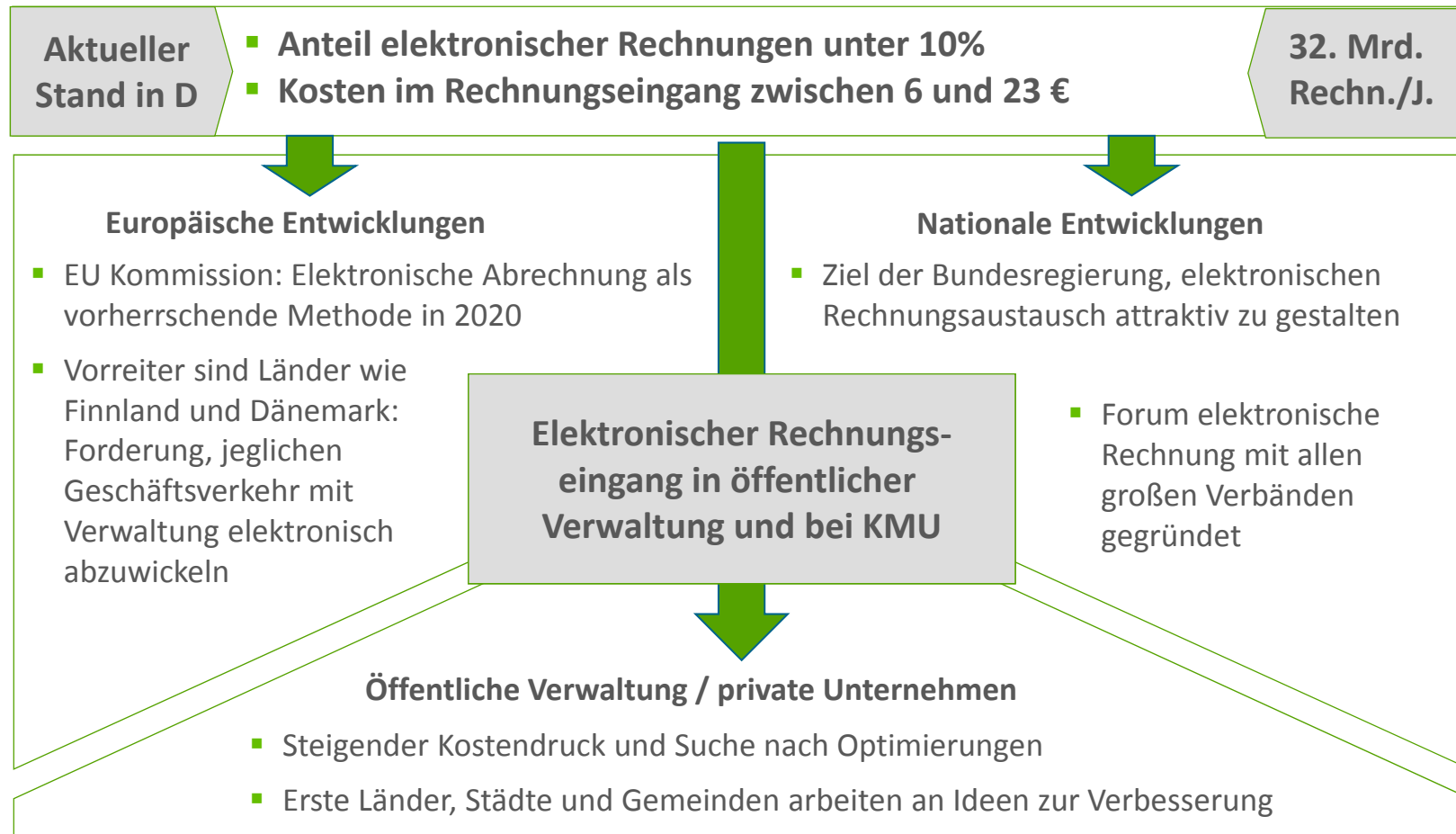
## Agenda

- Einleitung: Problemstellung und Projekte
- Handlungsempfehlungen für elektr. Rechnungen
- Lösungsentwicklung
- Umsetzung in Prototypen
- Zusammenfassung der Vorteile

## Problemstellung...



## Ausgangssituation



## Projektfamilie

Vor zehn Jahren: Dissertation zu E-Invoicing (wirtschaftliche Weiterentwicklung in Bonpago)

Heute: Breiter Einsatz der E-Docs-Lösungen und des entwickelten Know-How; Anschub durch ISPRAT

The image displays four vertical panels, each containing logos for different projects:

- E-Docs:** Bundesministerium für Wirtschaft und Technologie, ROTHENBERGER, KLEINER, TASK eDoc Services, T Systems, HESSEN.
- eRechnung:** Bundesministerium des Innern.
- eRechnung II:** Bundesverwaltungsamt, HESSEN, bpb: Bundeszentrale für politische Bildung.
- HeRechnung:** ISPRAT (Interdisziplinäre Studien zu Politik, Recht, Administration und Technologie e.V.), HESSEN.
- Koordinierungsprojekt:** Bundesministerium des Innern, HESSEN, IT-Planungsrat.

Ein weiteres Beispiel, wie ISPRAT wichtige Entwicklungen im öffentlichen Bereich in Zusammensicht von Politik, Öffentliche Verwaltung, Technik, Recht und Wissenschaft vorantreibt

- Die ISPRAT-Initiative war ein wichtiger Grundstein für die Bewilligung des E-Docs-Projektes des BMWi und des e-Rechnung-Projekts des BMI, das darüber hinaus das Koordinierungsprojekt IT-Planungsrat vergab.
- Alle Projekte zielen auf unterschiedliche Teilaspekte der elektronischen Rechnung und inkorporieren unterschiedliche Projektpartner mit unterschiedlichen Fähigkeiten und Fertigkeiten, sind aber so miteinander verzahnt, dass die Ergebnisse der Projekte untereinander gekoppelt werden können – am Ende steht eine integrierte Gesamtsicht.

Ziel der E-Docs-Projektfamilie mit Blick auf die elektronische Rechnung

- ...auf Basis von **Best Practices aus anderen Märkten** (Privatwirtschaft in Deutschland und öffentliche Verwaltungen in Europa)
- und der Ausgestaltung der **Prozesse und Strukturen** in der öffentlichen Verwaltung sowie den beteiligten KMU in Deutschland,
- **Handlungsempfehlungen** für eine erfolgreiche Umsetzung des elektronischen Rechnungsaustauschs abzuleiten,
- **Prozessstandards und Lösungen** zu entwickeln
- und auf Basis von **Prototypen** zu evaluieren.

## Was verstehen wir unter einer elektronischen Rechnung?

- Die Erstellung der Rechnung (beim Lieferanten), ihr Versand, der Empfang derselben (beim Besteller) und die Vor- und Nachbearbeitung der Rechnung (auf beiden Seiten) erfolgt auf elektronischer Basis und im Idealfall ohne manuell zu bearbeitende Prozessteile.

(Längerfristige Vision: Konzeptionierung und Erprobung der Übertragung wesentlicher Prozessfortschritte im Bereich elektronische Rechnung auf andere öffentliche Dokumente, die bisher weit überwiegend papierbasiert verarbeitet werden.)



## Gemeinsame Plattform: e-docs-standards.de

Home | Kontakt | Impressum  

**E>DOCS** Überblick E-Docs-Projekt Projekt eRechnung Projekt HeRechnung Partner Team Publikationen

Home



Sie verbessern die  
**Ökobilanz**  
Ihres Unternehmens

Förderer	News	Kontakt
<p>Gefördert durch:</p>  <p><b>Bundesministerium für Wirtschaft und Technologie</b></p> <p>aufgrund eines Beschlusses des Deutschen Bundestages</p>	<p>16. Nov 2012: Abschlussbericht des Projekts eRechnung veröffentlicht Im Rahmen des Projekts eRechnung wurden in der ersten Projektphase „Handlungsempfehlungen zur Umsetzung des elektronischen...</p> <p>25. Okt 2012: Bericht vom EXPP Summit 2012 in Berlin Der EXPP-Summit hat in diesem Jahr vom 24.-25. September in Berlin stattgefunden (<a href="http://www.expp-summit.com/">http://www.expp-summit.com/</a>). Die...</p> <p>23. Sep 2012: Survey: State of the Art E-Invoicing in European Countries 2012 This questionnaire is part of the E-Docs research project focusing the diffusion and adoption of e-invoicing in Europe. The...</p> <p>▶ Alle News</p>	<p><b>Goethe-Universität Frankfurt</b> House of Finance Grüneburgplatz 1 Postfach 67 60323 Frankfurt am Main Tel: +49 (0)69 798 34005</p> <p><b>Bonpago GmbH</b> Niddastraße 64 60329 Frankfurt am Main Tel: +49 (0)69 26 489 761-0 Fax: +49 (0)69 26 489 761-9</p> <p>E-Mail: <a href="mailto:info@e-docs.de">info@e-docs...</a></p>









## Agenda

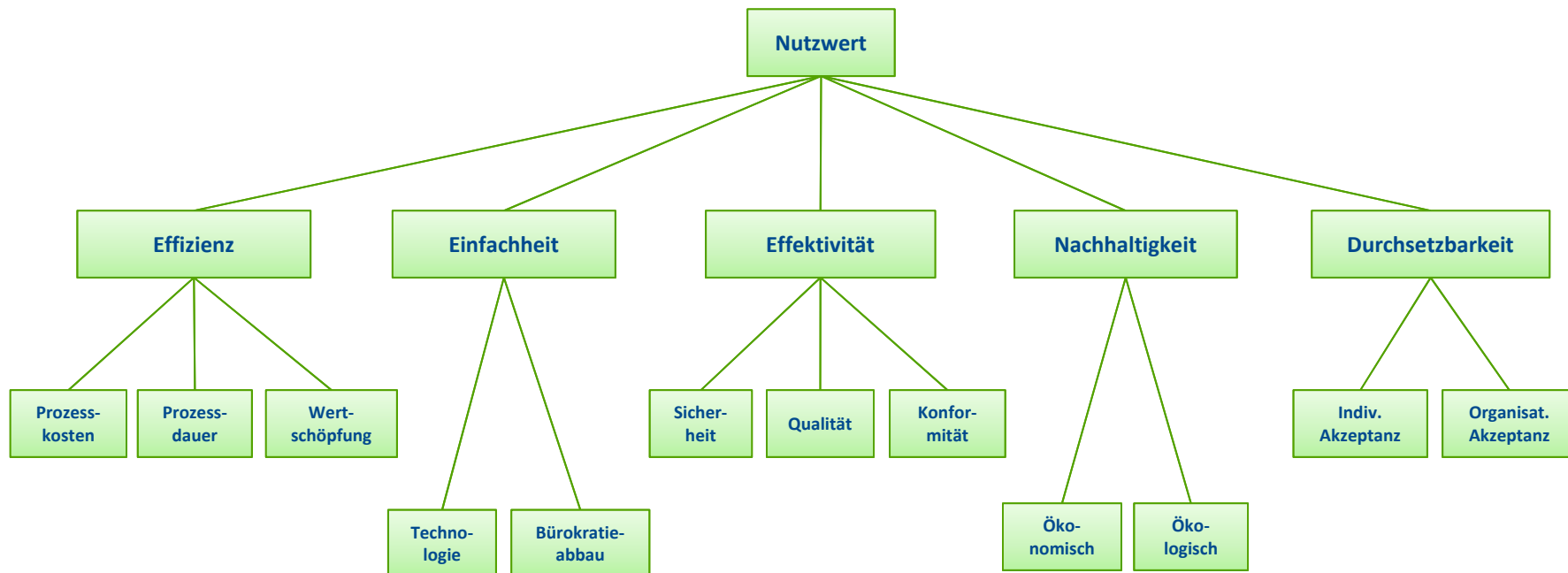
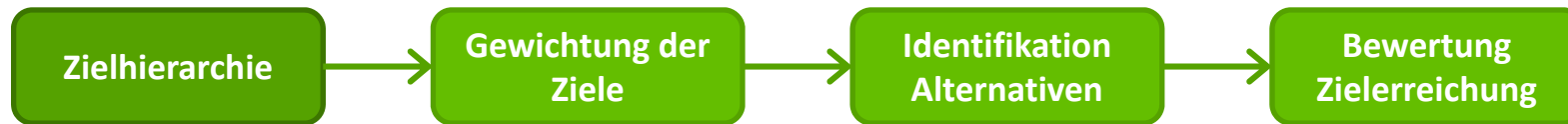
- Einleitung: Problemstellung und Projekte
- Handlungsempfehlungen für elektronische Rechnungen
- Lösungsentwicklung
- Umsetzung in Prototypen
- Zusammenfassung der Vorteile

## Was wurde gemacht?

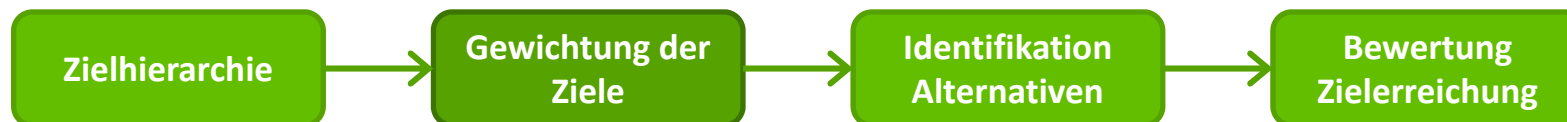
Auszug wichtiger Beiträge zu Theorie und Praxis aus den E-Docs-Projekten:

- Entwicklung eines umfassenden **Akzeptanz-Modells** von elektronischen Rechnungen
- **Marktanalyse** Lösungsanbieter
- Identifikation zentraler **Herausforderungen an eine Umsetzung**
  - bei Experten aus 20 europäischen Ländern
  - bei über 150 Bundesbehörden und Kommunen
  - bei der/m „typischen“ Sachbearbeiter/in in der öffentlichen Verwaltung
  - bei Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern und Entscheidern unserer Partner-KMU
  - beim Endkunden als Rechnungsempfänger (siehe z. B. Umfrage Kunden KLEINER)
- Messmodell zur ökologischen **Nachhaltigkeit** von E-Invoicing
- Studie „Handlungsempfehlungen zum Rechnungsaustausch mit der Verwaltung“
- Implementierung des ersten **Prototypen** bei Fa. ROTHENBERGER

## Zielbaum: Was sind die Anforderungen an eine Umstellung?



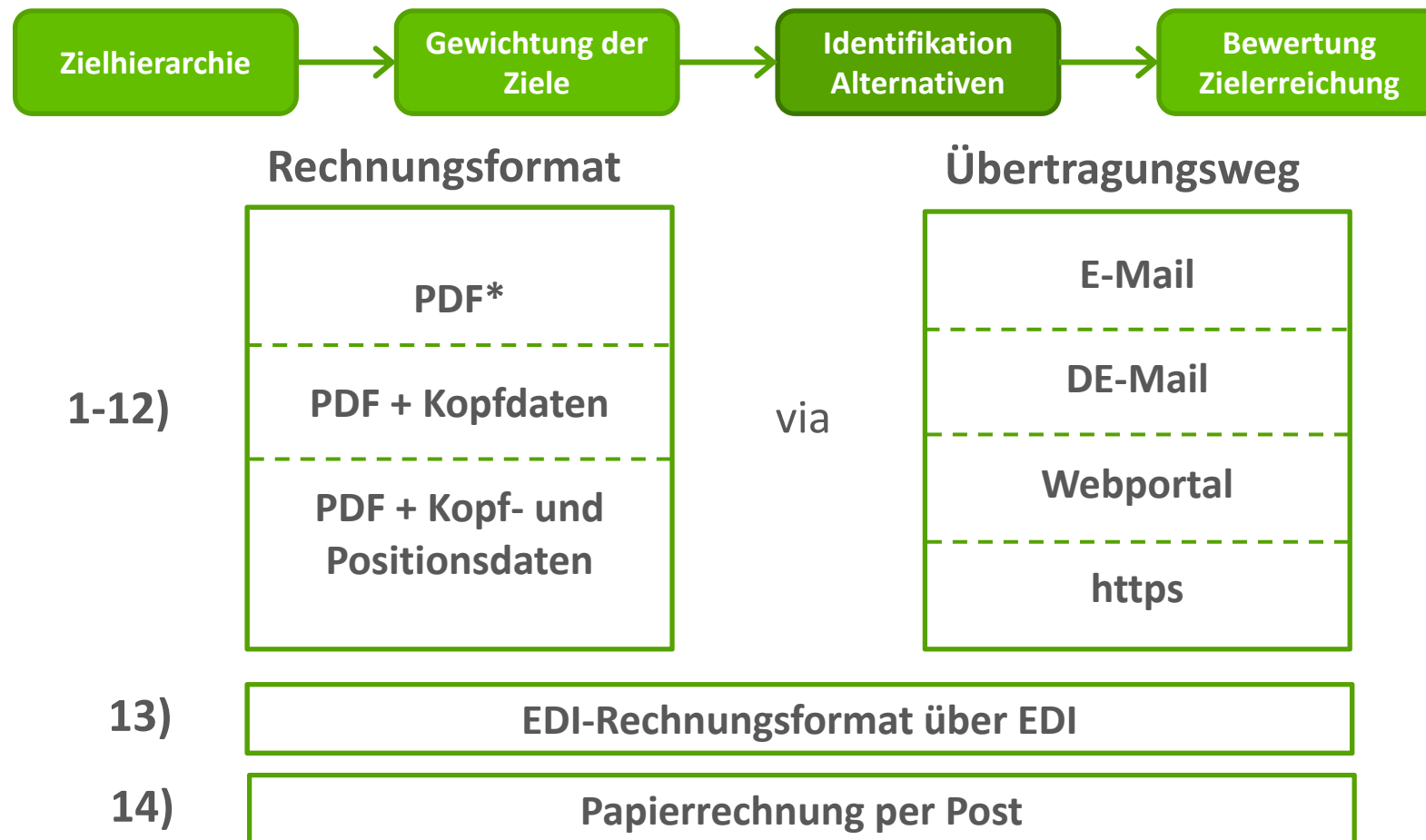
# Zielgewichtung



## Zielgewichtungen öffentliche Verwaltung als Empfänger – aggregiert

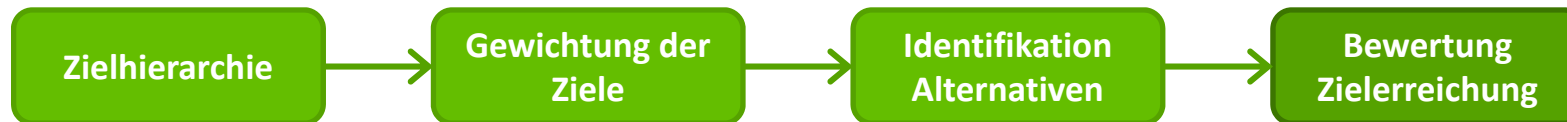
Ebene 1	Gewichtung (in %)	Ebene 2	Gewichtung (in %)
Effizienz	25	Prozessdauer	45
		Prozesskosten	50
		Wertschöpfung	5
Einfachheit	20	Technologie	40
		Bürokratieabbau	60
Effektivität	20	Konformität	40
		Sicherheit	30
		Qualität	30
Nachhaltigkeit	15	Ökologisch	55
		Ökonomisch	45
Durchsetzbarkeit	20	Indiv. Akzeptanz	50
		Organisat. Akzeptanz	50

## Varianten des elektronischen Rechnungsaustauschs



\*oder ein anderes Sichtformat

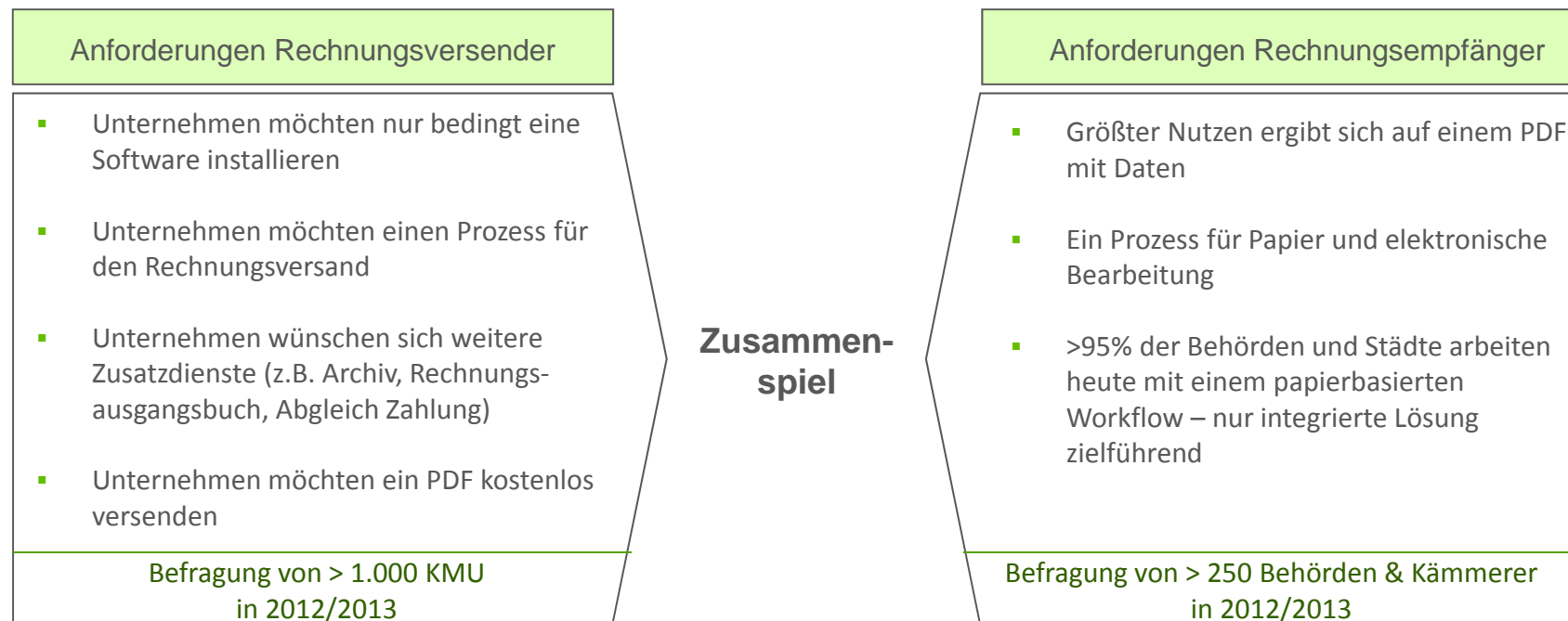
## Ergebnis der Nutzwertanalyse in der öffentl. Verwaltung



Rang	Variante	Nutzwert
1	PDF + Gesamtdaten per E-Mail	8,21
2	PDF + Gesamtdaten per https	7,96
3	PDF + Kopfdaten per E-Mail	7,69
4	PDF + Gesamtdaten per DE-Mail	7,48
5	PDF + Kopfdaten per https	7,44
6	PDF + Kopfdaten per DE-Mail	6,96
7	EDI	6,90
8	PDF per E-Mail	6,66
9	PDF + Gesamtdaten per Webportal	6,61
10	PDF per https	6,41
11	PDF + Kopfdaten per Webportal	6,09
12	PDF per DE-Mail	5,93
13	PDF per Webportal	5,06
14	Papier	3,94

## Spezielle Anforderungen an den Versand elektronischer Rechnungen in der Wirtschaft und die Eingangsverarbeitung in der öffentlichen Verwaltung

Unsere Analysen zeigen verschiedene Anforderungen, die heute nicht ausreichend abgedeckt werden!



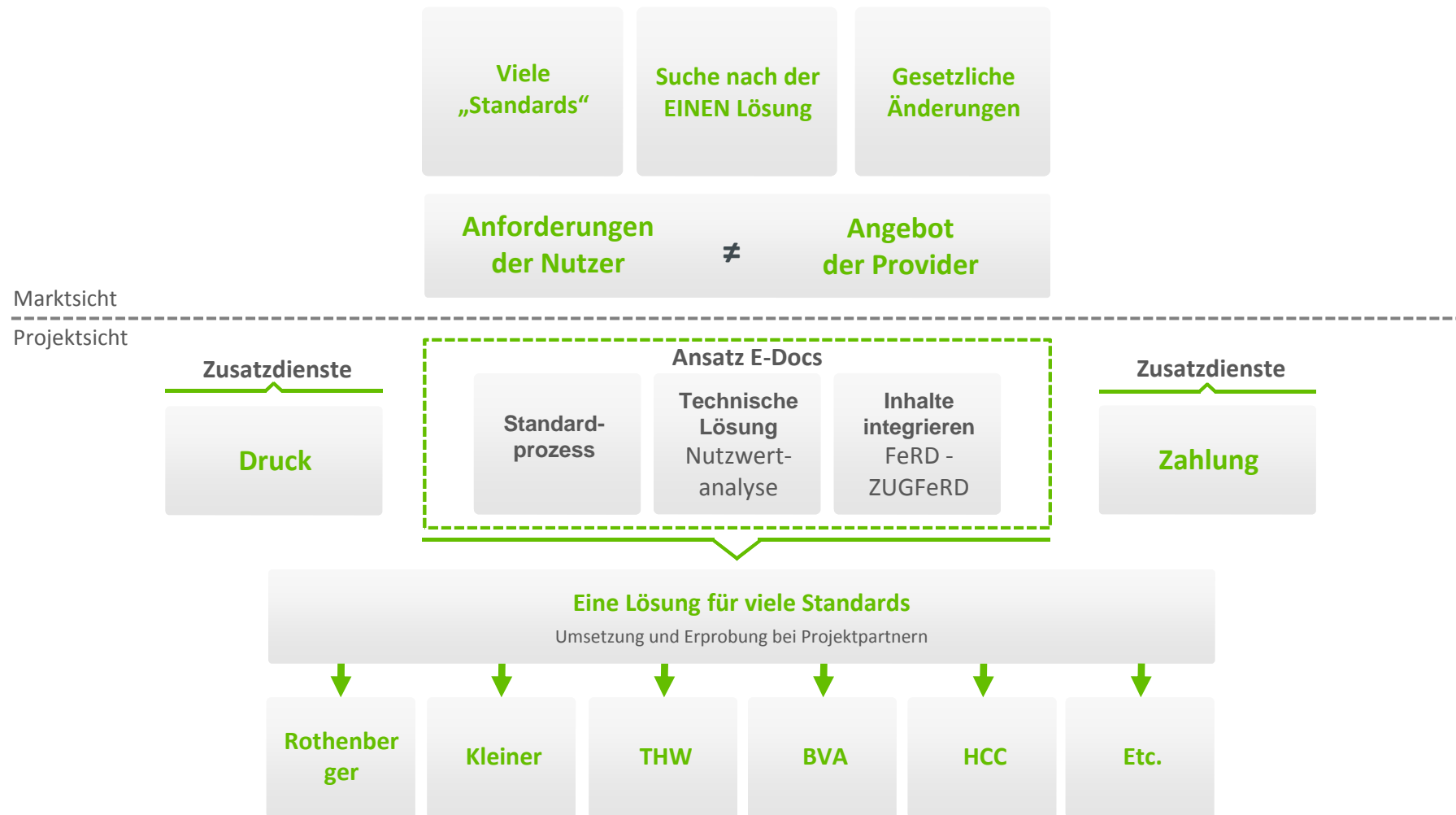
- Homogene Prozesse auf Seiten der Rechnungsversender und Empfänger notwendig!
- Heterogene Prozesse für den Versand durchaus denkbar!



## Agenda

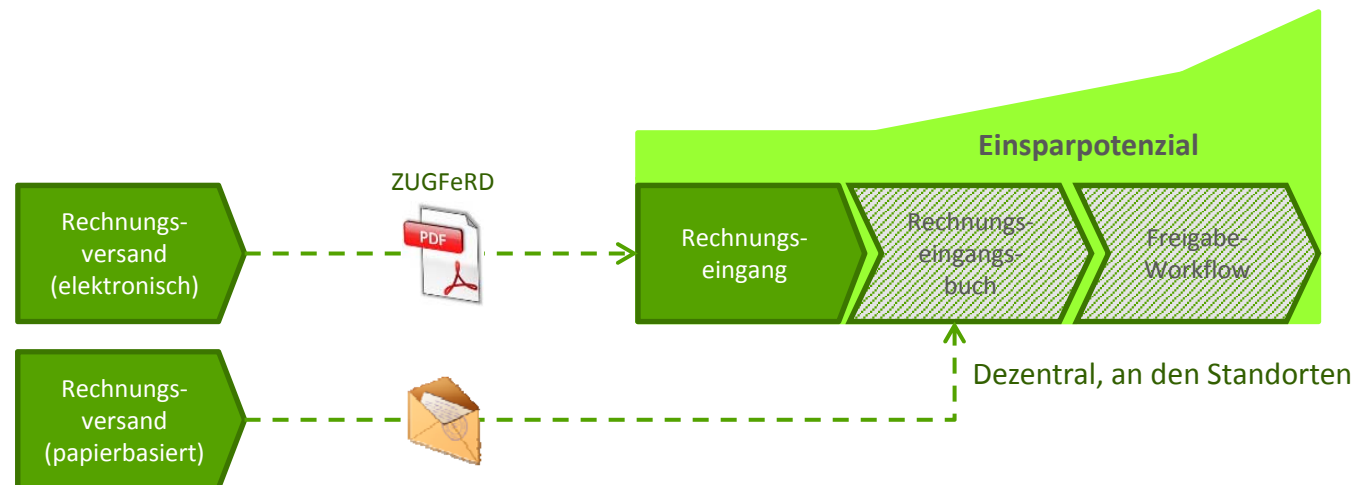
- Einleitung: Problemstellung und Projekte
- Handlungsempfehlungen für elektronische Rechnung
- Lösungsentwicklung
- Umsetzung in Prototypen
- Zusammenfassung der Vorteile

Angebot der Provider stimmt nicht mit Anforderungen der Nutzer überein



## Herausforderungen im elektronischen Rechnungsaustausch

Geringe Einstiegshürden beim Versender & Kombination Rechnungseingangsbuch und Workflow beim Empfänger!



- Keine Eintrittsbarrieren für den elektronischen Versand
- Einfacher Versand eines PDF möglich
- Installation von weiteren Mehrwertdiensten
- Keine Fixkosten (z.B. Lizenzgebühren) und Vertragsbedingungen für den Versender
- Zentrales Rechnungseingangsbuch für alle Rechnungen
- Workflowlösung für alle Rechnungen
- Möglichkeit des dezentralen Scannens und Überführens in den Workflow
- Kein Umstellen der Lieferanten

### FAZIT

- Kombination einer Lösung zur eRechnung mit Rechnungseingangsbuch und Workflow
- Integration des weiterhin bestehenden Papierprozesses mit dezentralem Posteingang

## Die E-Docs-Lösung

Die Bedürfnisse von Versendern UND Empfängern elektronischer Dokumente werden von uns berücksichtigt!



Unabhängig davon, mit welcher Software die Dokumente erstellt werden..

..unabhängig davon, wie die elektronischen Dokumente übermittelt werden..

..erhält der Dokumentenempfänger einen auf seine Bedürfnisse abgestimmten und validierten Datensatz sowie auf Wunsch auch ein Sichtformat.

"Microsoft", "Microsoft Windows" und "Internet Explorer" sind eingetragene Warenzeichen der Microsoft Corporation.

"PDF" und "Adobe" sind eingetragene Warenzeichen der Adobe Systems Software Ireland Limited.

„Sage“ ist eingetragenes Warenzeichen der Sage Software GmbH.

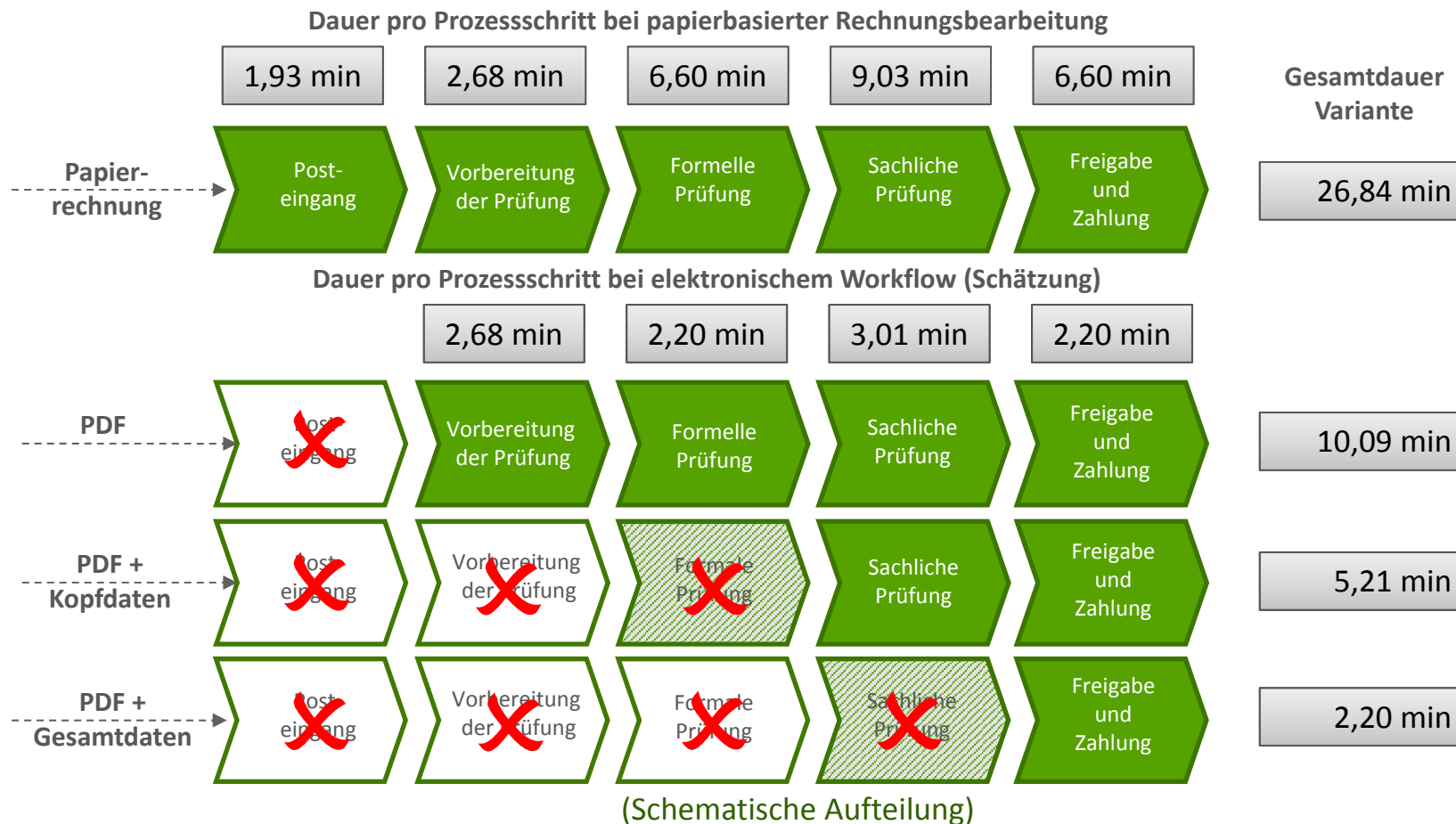
„Lexware“ ist eingetragenes Warenzeichen der Haufe-Lexware GmbH & Co. KG.

## Agenda

- Einleitung: Problemstellung und Projekte
- Handlungsempfehlungen für elektronische Rechnung
- Lösungsentwicklung
- Umsetzung in Prototypen
- Zusammenfassung der Vorteile

## Beispiel: Einsparpotenzial auf Bundesebene

Vom Ist zum Soll....



## Mögliches Zusammenspiel verschiedener Lösungen

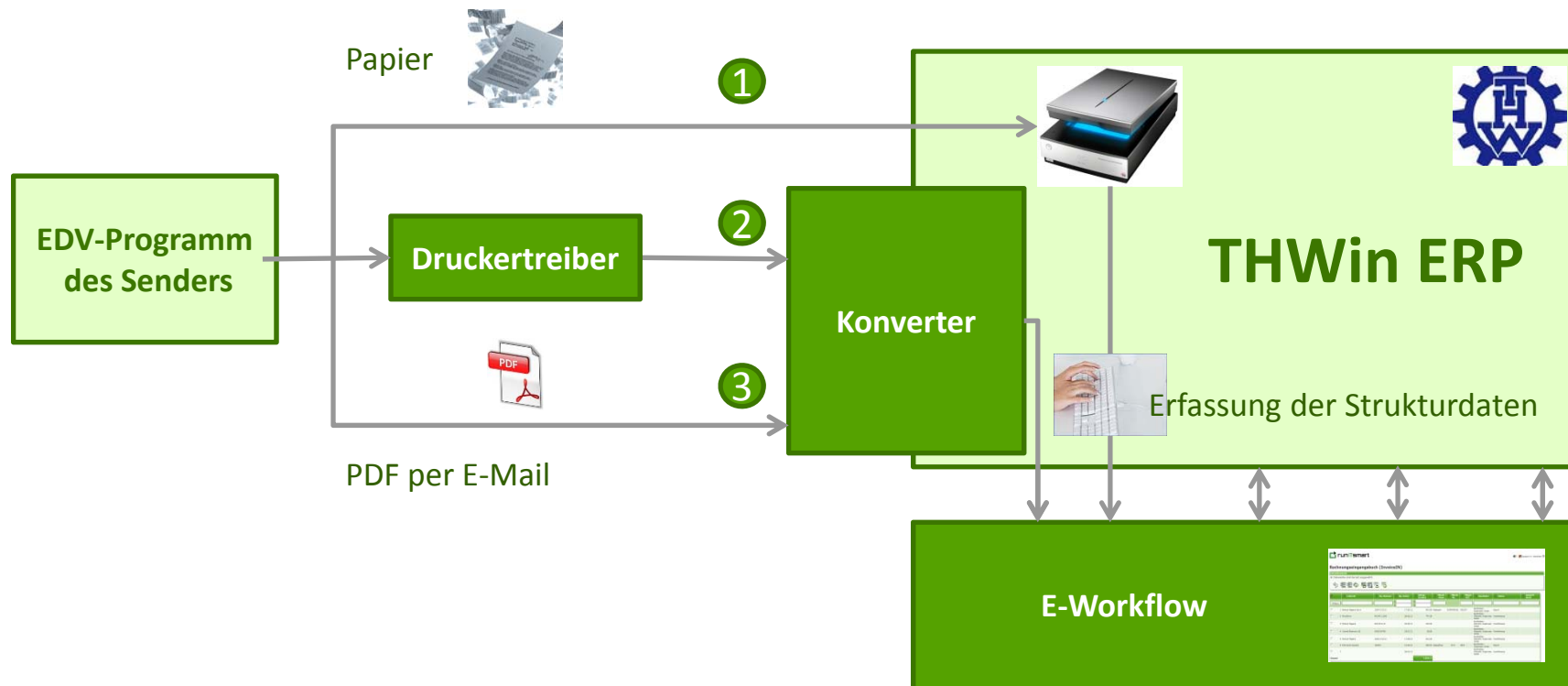
Heterogene Lösungen können die Akzeptanz erhöhen – verschiedene Angebote für verschiedene Lieferantentypen



- Angebot vieler Anbindungsvarianten für Lieferanten zur Akzeptanzsteigerung
- Umsetzung Standardprozess beim Rechnungsempfänger zur Hebung von Synergien

## THW-Pilotprojekt

Einheitlicher Verarbeitungsprozess für Dokumente mit flexiblen Eingangsmöglichkeiten!

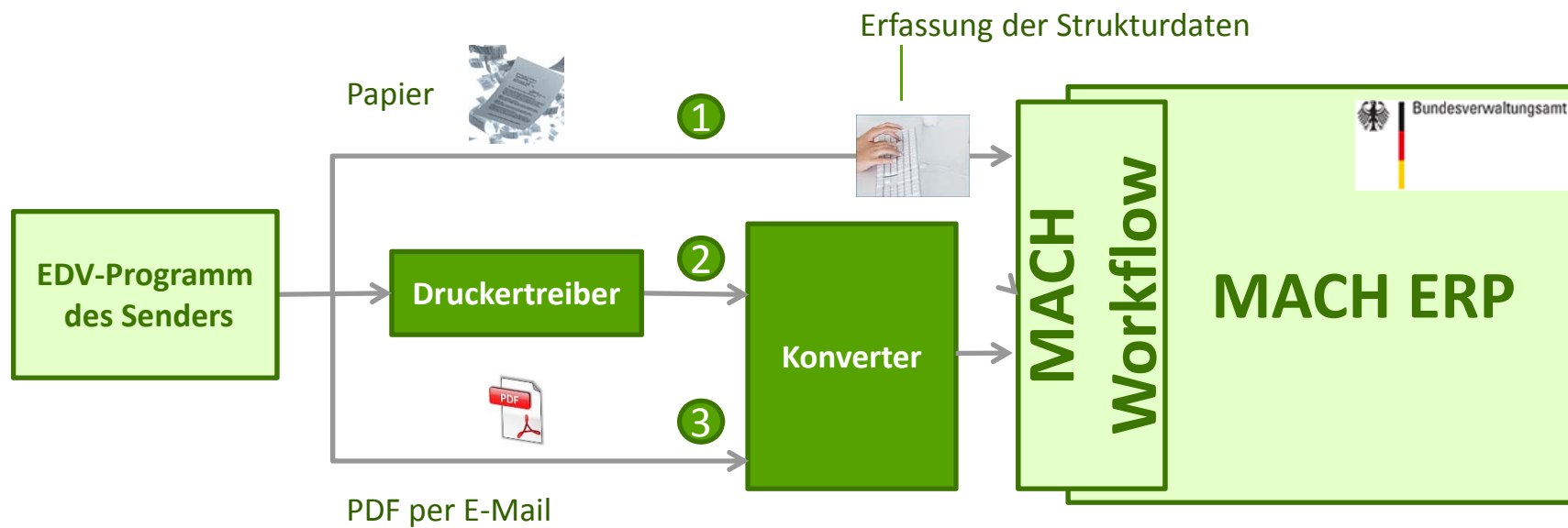


- Anwendung bei Einsatz von Eigenentwicklungen wie THWin
- Umsetzung als Standardprozess beim Rechnungsempfänger zur Hebung von Synergien



## BVA-Pilotprojekt

Einheitlicher Verarbeitungsprozess für Dokumente! Integrierter Workflow



- Anwendung bei Einsatz von MACH-Lösungen
- Umsetzung als MACH-Workflow-Komponente beim Rechnungsempfänger

## Agenda

- Einleitung: Problemstellung und Projekte
- Handlungsempfehlungen
- Lösungsentwicklung
- Umsetzung in Prototypen
- Zusammenfassung der Vorteile

## Zusammenfassung der wichtigsten Vorteile

- Für die öffentliche Verwaltung ist der Empfang von Rechnungen als PDF (oder anderes Sichtformat) - Attachment an einer E-Mail sowie einem integrierten Datensatz, der idealerweise die Kopf- und Positionsdaten der Rechnung in einem Standardformat (ZUGFeRD) beschreibt, die beste Lösung.
- Eine Rechnung kann nur dann sinnvoll elektronisch weiterverarbeitet werden, wenn sie durch eine entsprechende Datei der Rechnungsdaten, die die Einspeisung in die nachgelagerten Systeme eröffnet, begleitet wird. Dabei spielt es keine Rolle, wo/wann/wie die Strukturdaten einer Rechnung erfasst werden.
- Der Übertragungsweg E-Mail setzt die Schwelle für eine Teilnahme am elektronischen Rechnungsaustausch sehr tief, sodass auch z. B. Klein- und kleine Mittelstandsunternehmen nicht ausgeschlossen werden – und diese schreiben den Löwenanteil der 32 Mrd. Rechnungen pro Jahr in Deutschland.

- **Hinweis auf Exemplare der Studie des BMI und der Goethe-Univ. Frankfurt sowie auf E-Docs-Flyer**
  
- **Danke sehr für Ihre Aufmerksamkeit.**
  
- **Ich stehe gerne für Fragen zur Verfügung.**